

Gemeindebrief



für Sachsenhagen und Auhagen
(Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sachsenhagen)

Frühjahr 2011



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein kleines Inserat in der Zeitung: „Das Kreuz mit dem Kreuz“ – ein Verlag stellt einen neuen Ratgeber vor: „Gymnastik bei Bandscheibenschäden“. Die Überschrift macht mich stutzig – gilt sie nicht auch für das Kreuz unseres Glaubens?

Wir Christen kommen am Kreuz nicht vorbei, auch wenn wir lieber eine fröhliche Kirche sein wollen. „Bloß nichts schäbiges“, ist manchmal die Devise. Aber das Kreuz ausblenden können wir nicht. Die christliche Botschaft schweigt Leiden und Sterben nicht tot, sondern sieht beides im Mittelpunkt ihrer Frömmigkeit. Das zu akzeptieren, ist nicht einfach. Schon der Apostel Paulus schrieb, das Kreuz sei für seine ehemaligen Glaubensgenossen, die Juden, ein „Ärgernis“ und für die Griechen eine „Torheit“.



Das Kreuz steht zu allererst nicht für etwas Religiöses, sondern es ist ein Zeichen menschlicher Brutalität und damit ein Symbol für Diesseitigkeit. Nicht die Theologen und Pastoren haben das Kreuz erfunden, sondern das römische Imperium dachte sich diese Methode aus, um Menschen, die den Ruf der Befreiung hörten, abzuschrecken. Das Kreuz bietet einen Ausschnitt aus der Welt, in der wir leben. Es ist nach wie vor präsent und steht für die erbarmungslose Gewalt, die Menschen über andere ausüben. Es erinnert auch daran, dass das Leben nicht so glatt verläuft, wie es Lifestyle-Magazine weismachen wollen.

Im Kirchenjahr befinden wir uns in der Passionszeit. Wir denken an das Leiden Jesu und am Karfreitag an seine Kreuzigung. Der Kreuzestod Jesu lässt auch das Wesen Gottes erahnen. Der dreieinige Gott verteilt keine Glücksgarantie, im Gegensatz zu einigen Sektengurus, die ihren Anhängern ein sorgenfreies Leben versprechen.

Dennoch: Der Mann am Kreuz ist unsere Hoffnung. Jesus hält das Kreuz aus, und indem er das tut, ist er der Erlöser. Weil Jesus am Kreuz gestorben ist, sind wir im Leben nicht allein. Leid wird nicht verdrängt, Sterben geschieht weiter, Traurigkeit findet statt. Auf Martin Luther geht der Satz zurück: „Das Anschauen des Gottessohnes in Niedrigkeit behält dich auf dem richtigen Weg“. Wer das beherzigt, muss vor den Schattenseiten des Lebens, vor Misserfolg, Krankheit und Tod nicht davonlaufen. Denn Christus ist anwesend. Er hält es bei uns aus.

Josef Kalkusch

Pastor Josef Kalkusch

Ehemalige Küsterin Irene Mohrmann gestorben

Am 1. März erreichte uns die Nachricht vom Tod unserer ehemaligen Küsterin Irene Mohrmann.

Rund 18 Jahre hat sie das Küsteramt gewissenhaft und mit viel Liebe und Verantwortung ausgeübt. Unsere Kirche war ihr zur Heimat geworden.

Auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Dienst war sie eine treue Gottesdienstbesucherin, in der Kirche hatte sie ihren festen Platz. Mit ihr konnte man rechnen bei den vielen Veranstaltungen im Ort. Und viele Gäste in Pastors Garten haben ihren selbst gebackenen Nusskuchen geschätzt.

Wir sind ihr oft begegnet im Alltag - in der Kuhle, auf dem Kamp - ihrer „Flaniermeile“-, in der Stadt und beim Einkauf.



Irene Mohrmann

Irene Mohrmann war kein Kind von Traurigkeit, sie war gesellig und unkompliziert. Mit dem Tod unserer „Irene“ ist auch wieder ein Stück Ortsgeschichte weggebrochen.

Am 8. März haben wir Irene Mohrmann, die im Juni 88 Jahre geworden wäre, auf dem Sachsenhäger Friedhof beerdigt.

Als Kirchengemeinde sind wir dankbar für ihren Dienst und wissen sie in Gottes Hand geborgen.

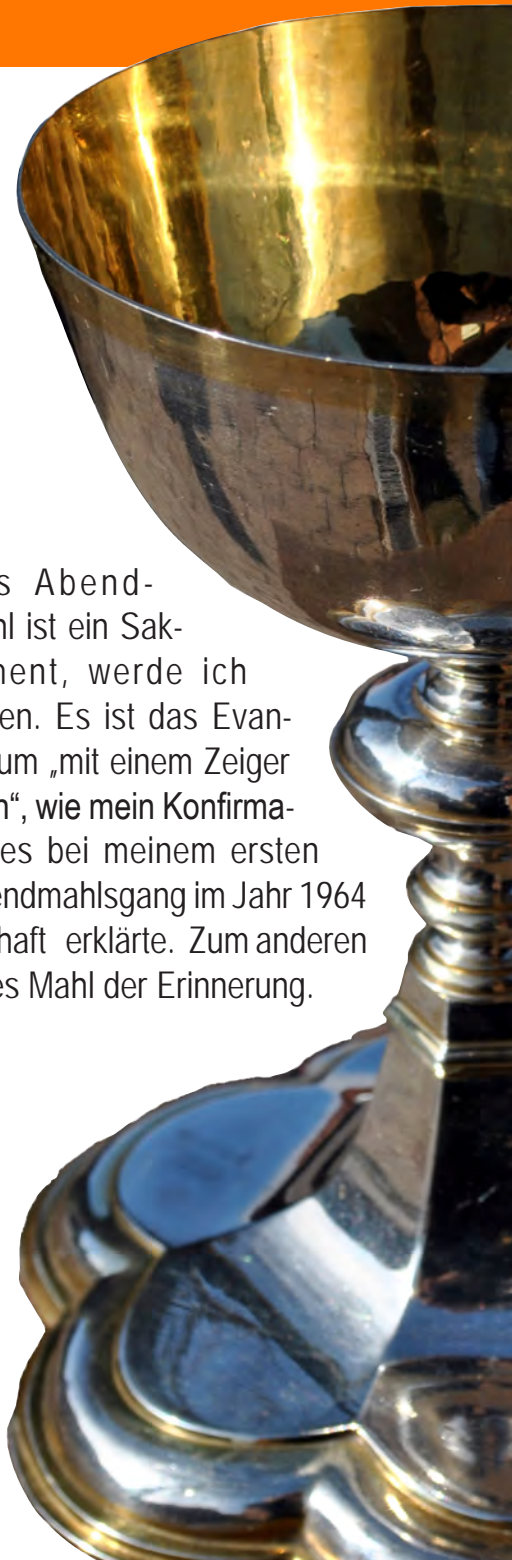


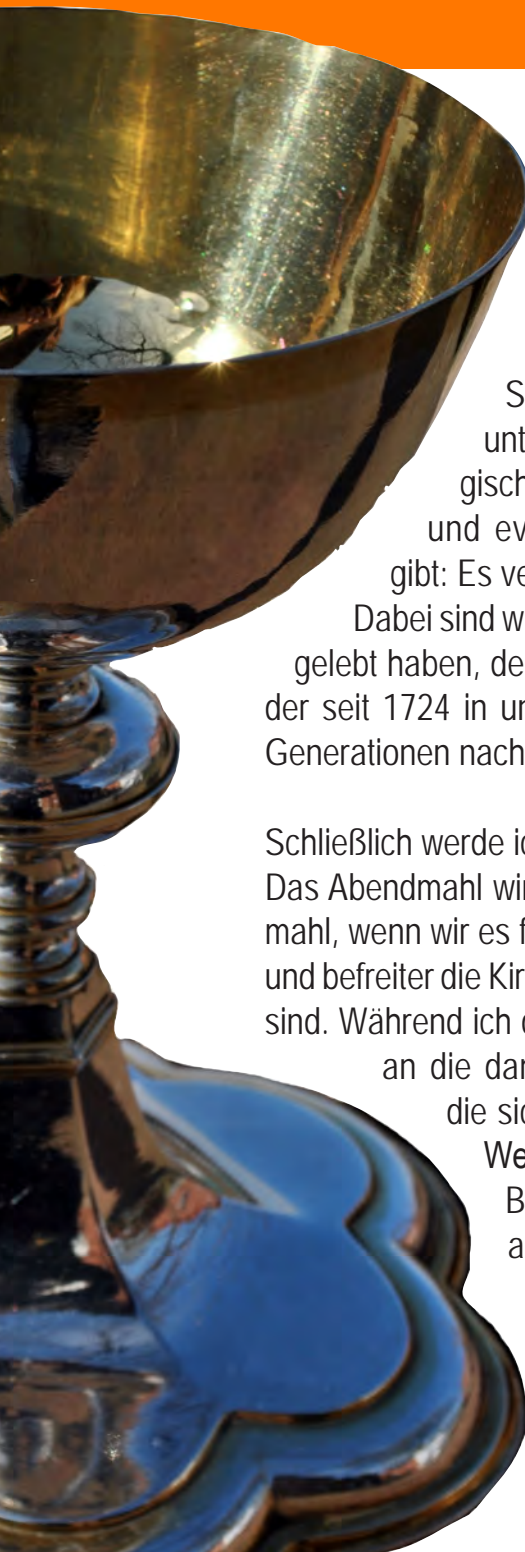
Eine Demonstration in der Elisabeth-Kirche

In unserer Kirche findet am Abend vor Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, eine Demonstration statt. Es ist eine Demonstration des Glaubens.

Die Mädchen und Jungen, die konfirmiert werden, gehen dann zum ersten Mal zum Abendmahl. Mit der Konfirmation sind sie zum Abendmahl „zugelassen“, wie es in der kirchlichen Ordnung heißt. Eltern und Paten sind auch eingeladen. Manche kommen mit gemischten Gefühlen. In früheren Zeiten ging man in dunkler Kleidung zum Abendmahl. Man hatte vorher nichts gegessen, das kenne ich noch aus meinen Kindheitstagen. Wer sich mit den Trachten in Schaumburg-Lippe auskennt, weiß, dass auch die Abendmahlstracht ganz in Schwarz gehalten war. Ungeachtet der über Jahrhunderte währenden theologischen Diskussion über die Bedeutung des Abendmahls werde ich mich in der Ansprache an die Jugendlichen auf einige wenige Sätze beschränken.

Das Abendmahl ist ein Sakrament, werde ich sagen. Es ist das Evangelium „mit einem Zeiger dran“, wie mein Konfirmator es bei meinem ersten Abendmahlsgang im Jahr 1964 bildhaft erklärte. Zum anderen ist es Mahl der Erinnerung.





Jesus hat das Mahl kurz vor seinem Tod mit den Jüngern gehalten.

„Solches tut zu meinem Gedächtnis“, hat er gesagt. Also haben wir Gemeinschaft mit Jesus im Abendmahl.

Und dann: Das Abendmahl ist auch Symbol für die Gemeinschaft von Christen untereinander. Auch wenn es noch theologische Unterscheide zwischen katholischem und evangelischem Abendmahlsverständnis gibt: Es verbindet Menschen des Glaubens.

Dabei sind wir auch verbunden mit denen, die vor uns gelebt haben, denn wir werden aus einem Kelch trinken, der seit 1724 in unserer Gemeinde in Gebrauch ist. Und Generationen nach uns werden das auch tun.

Schließlich werde ich noch daran erinnern:

Das Abendmahl wirkt Vergebung der Sünden. Das Abendmahl, wenn wir es feiern, macht uns gewiss, dass wir freier und befreiter die Kirche wieder verlassen, als wir gekommen sind. Während ich diese Zeilen schreibe, erinnere ich mich

an die damals 89 jährige Frau aus Kasachstan, die sich 1985 nach ihrer Übersiedlung in den Westen von mir hat confirmieren lassen.

Beim Abendmahlsgang bestand sie darauf, den Weg in der Kirche von der ersten Bankreihe im Kirchenschiff bis zum Altar auf Knien rutschend zurückzulegen.

Ein Bild, das ich nicht vergessen werde. Sie war eine Demonstrantin des Glaubens.

Josef Kalkusch



Sachsenhagen
ELISABETH KIRCHE

**Musikalische Andacht
zur Sterbestunde Jesu**

**Karfreitag, 22. April 2011
15.00 Uhr**

Passionsteil aus der Kantate
„Auf dem Weg nach Emmaus“
v. Michael Wittig

Mitwirkende:
Evangelischer Singkreis Sachsenhagen
Norbert Kannengießer, Geige
Clara Vollmer, Geige
Imke Brandes, Cello
Birgit Müller, Querflöte
Christiane Schweer, Orgel

Leitung: Ursula Wienhold-Ostrowski



Gestern war er noch gesund.

Heute braucht er unsere Hilfe.

Menschen mit einer Gehirnverletzung brauchen unsere Hilfe. Bitte helfen Sie mit.

Spendenkonto 4077,
Sparkasse Bielefeld,
BLZ 480 501 61,
Stichwort „Rehoboth“

v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel

Bethel



Kleidersammlung
-Brockensammlung Bethel-
11. bis 15. April 2011

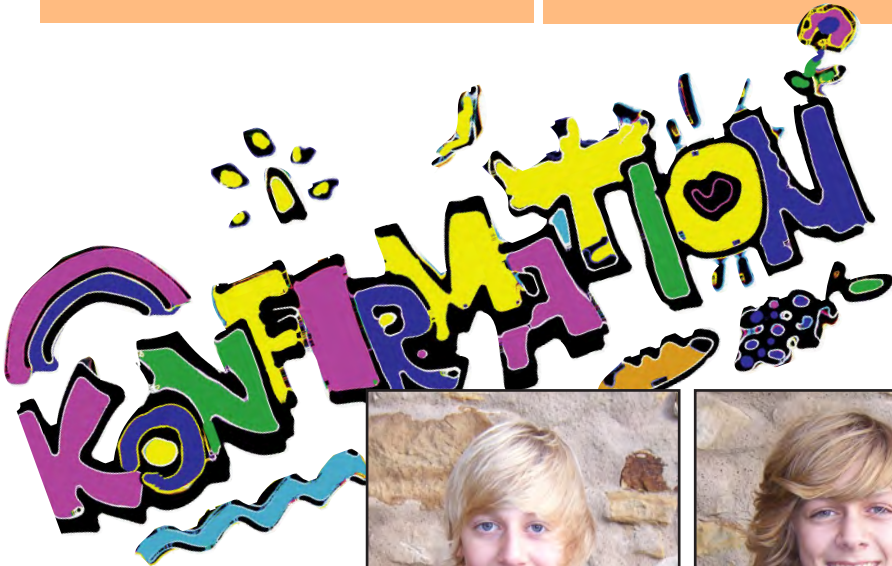
ABGABESTELLEN:

Sachsenhagen Carport
Verbindungsweg Holztrift-Kuhle
Auhagen
Familie Lutter, Vor den Toren 48

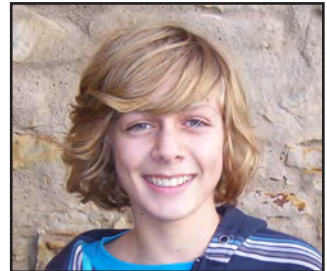
Wir werden am 17. April 2011
in der Elisabethkirche
konfirmiert:

Banoczay,	Marie-Theres
Bergmann,	Ann-Christin (Auhg.)
Berkmann,	Moritz
Bößling,	Marcel
Brösche,	Marius
Eßmann,	Evelyn (Auhg.)
Faulhaber,	Yannik (Auhg.)
Fischer,	Hanna
Graf,	Juliane
Hankel,	Anna (Auhg.)
Kast,	Nicolai
Konrath,	Jana
Kralisch,	Carina

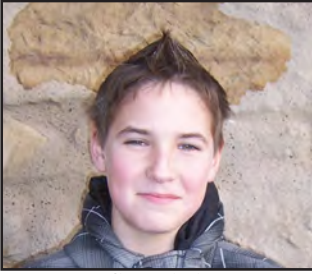
Meyer,	Bjarne
Pulver,	Rico (Bergk.)
Rathey,	Alicia (Auhg.)
Reichling,	Marlon (Auhg.)
Römke,	Antje
Schneider,	Maxine
Schweer,	Marcel
Seidel,	Arne
Stumm,	Nico
Szymanski,	Laura
van Mark,	Carina
Wichert,	Timm
Zisting,	Julian (Auhg.)



Nico Stumm



Bjarne Meyer



Julian Zisting



Nicolai Kast



Moritz Berkmann



Marlon Reichling



Marcel Bößling



Marcel Schweer



Yannik Faulhaber



Arne Seidel



Marius Brösche



Timm Wichert



Rico Pulver



Carina van Mark



Ann-Christin Bergmann



Antje Römke



Maxine Schneider



Jana Konrath



Anna Fischer



Marie-Theres Bonaczay



Laura Szymanski



Juliane Graf



Evelyn Eßmann



Anna Hankel



Carina Kralisch



Alicia Rathey

Kostspielige Glockensanierung

Die Glocken im Turm der Elisabethkirche bedürfen einer umfassenden Sanierung. Zu diesem Ergebnis kam der Glockensachverständige der Hannoverschen Landeskirche anlässlich einer Besichtigung im Herbst 2010. Dabei geht es vor allem darum, die Glocken, die bisher an Stahljochen hängen, an Holzjoche umzuhängen und sie mit nach modernen Erkenntnissen bemessenen Klöppeln auszustatten. Holzjoche sind nicht nur deutlich dauerhafter als Stahljoche, sie tragen auch zur Minderung der in den Glockenstuhl eingetragenen Horizontalkräfte bei. Außerdem beruhigen sie den Läuterhythmus und stärken den tiefer gelegenen Anteil im Klangspektrum, so dass die Glocken vom Ton her wesentlich weicher und wärmer wirken.



*Küster H. Wenthe
mit Glockenschlägel*

Im Turm hängen drei Bronzeglocken. Die älteste ist die Glocke mit dem Ton „fis“ aus dem Jahr 1680 (Gewicht: a. 660 kg), die im Jahr 1883 umgegossen wurde. Der Klöppel dieser Glocke ist seit einigen Monaten abgebrochen und muss durch einen neuen ersetzt werden, so dass derzeit das volle Geläut nur aus den übrigen beiden, der Kirchengemeinde seinerzeit von Frau Tunner-Hartmann gestifteten Glocken besteht (Glocke mit dem

Ton „e“ aus dem Jahr 1977, Gewicht ca. 1000 kg, Glocke mit dem Ton „a“ aus dem Jahr 1975, Gewicht ca. 450 kg).

Die Kosten für die Sanierung der Glocken belaufen sich auf rund 20.000€, die schauburg-lippische Landeskirche wird etwa die Hälfte der Kosten übernehmen, so dass für die Kirchengemeinde rund 10.000€ verbleiben. Es ist für die Gemeinde nicht leicht, diesen Betrag aufzubringen, und wir hoffen sehr, dass sich Gemeindemitglieder bereit finden, mit einer Spende zur Erhaltung des Geläutes beizutragen (wenn Sie spenden möchten:

Konto: 486 270 259,
Sparkasse Schaumburg,
BLZ 255 514 80).



Glocken Elisabethkirche Sachsenhagen

Seniorenkreis

Mittwoch, 13. April 2011
Mittwoch, 27. April 2011
Mittwoch, 11. Mai 2011
Mittwoch, 25. Mai 2011

12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen
15.00 Uhr Programmnachmittag
12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen
15.00 Uhr Programmnachmittag



Kirche mit Kindern

Sonntag, 10.04.2011
Sonntag, 15.05.2011
Sonntag, 29.05.2011

Sonntag, 19.06.2011
Sonntag, 03.07.2011

10.00 Uhr
10.00 Uhr
9.30 Uhr
mit Frühstück
10.00 Uhr
9.30 Uhr
mit Frühstück

Kinderseite

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angeliebt. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfingen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.



GOTTESDIENSTE in der Elisabethkirche Sachsenhagen

Sonntag, 10.04.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst
mit Vorstellung der Konfirmanden**

Samstag, 16.04.2011 **18.00 Uhr Gottesdienst
mit Versöhnungs- und Abendmahlsgottesdienst
für Konfirmanden und Familien**

Sonntag Palmarum, 17.04.2011 **Gottesdienste
mit Feier der Konfirmation 9.30 Uhr / 11.00 Uhr**

Gründonnerstag,
21.04.2011 **19.00 Uhr Gottesdienst
mit Hlg. Abendmahl**

Karfreitag,
21.04.2011 **15.00 Uhr Musikalische Andacht
zur Sterbestunde Jesu mit Ev. Singkreis u.a.**

Ostersonntag,
24.04.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst
mit Hlg. Abendmahl mit Ev. Singkreis**

Ostermontag,
25.04.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst
mit Posaunenchor**

Sonntag, 01.05.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst**

Sonntag, 08.05.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst**

Sonntag, 15.05.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst**

Sonntag, 22.05.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst**

Sonntag, 29.05.2011 **10.00 Uhr Gottesdienst**

Der Kirch-Bus fährt jeweils eine 1/2 Std. vor Gottesdienstbeginn (außer während der Schulferien).
Haltestelle Auhagen: Vor den Toren (Kastning-Langer) und Gaststätte „Morgenstern“, Auf dem Rähden

Pastor Josef Kalkusch nach Vereinbarung
Gemeindebüro
Telefon 333
91 50 00
dienstags - freitags 9 -12 Uhr
dienstags 15 -17 Uhr
donnerstags 16 -18 Uhr
Fax: 915 003

E-mail: info@kirche-shg.de

www.kirche-shg.de

www.evangelisch-in-auhagen.de

Telefon:

Diakoniestation (Pflegedienst), Marktplatz 5, Sachsenhagen	53 80
Küster Herr Wenthe	13 53
Organistin und Chorleiterin Frau Wienhold-Ostrowski	73 36
Posaunenchorleiter Herr Meyer	0 50 33 – 60 60
Reinigung Frau Asche	57 53
Abendkreis der Frauen (Ansprechpartnerin: Frau Sievers)	10 00
Männerarbeit (Ansprechpartner: Herr Platz)	91 33 85
Konfirmandenarbeit (Herr Siebörger, Landesjugendpfarramt)	913 55 3
Partnerschaft Südafrika (Ansprechpartnerin: Frau Oppermann)	65 12
Aktion Tschernobylkinder (Ansprechpartner: Herr Töpp)	91 42 73
Ehepaar-Gesprächskreis (Ansprechpartner: P. Kalkusch)	91 50 00
Stadt-Arbeitskreis VHS (Ansprechpartnerin: Frau Schewe)	69 00
Kinderkirche	91 50 00
Seniorenkreis	91 50 00
(Frau Lichtinger, Frau Bärbel Nottebrock, Frau Bettina Nottebrock)	
Rechnungsführer Herr Priebe	0 50 37 – 10 74
Besuchsdienst	91 50 00
(Frau A. Beier, Frau Hoheisel, Frau Höhl, Frau B. Nottebrock, Frau G. Oppermann)	

Gemeindekirchenrat und Kirchenvorstand:

Kerstin Hantke, Dr. H. J. Henze, Hans-Heiner Böttcher, Volker Töpp, Holger Löffler, Volker Wedekind, Bettina Nottebrock, Ebba Henke-Reuter (Auhagen), Gabriele Oppermann, Eckart Schewe (Auhagen), Jutta Wulf, Josef Kalkusch (Vors.)

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 1.400 Exemplaren und wird herausgegeben vom Ev.-Luth. Pfarramt Sachsenhagen, Holztrift 1, 31553 Sachsenhagen.

Verantwortlich für Inhalt und Layout: J. Kalkusch, Design: K. Droste. Die Finanzierung geschieht durch Kirchensteuermittel und freiwillige Spenden. Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben.

Jahreslosung 2011:

**Lass
dich
nicht
vom
Bösen
überwinden,
sondern
überwinde
das
Böse
mit
Gutem.**

Römer 12,21

